

Buchbesprechung = Analyses d'ouvrage

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Entomo Helvetica : entomologische Zeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **4 (2011)**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Rheinheimer J. & Hassler M. 2010. Die Rüsselkäfer Baden-Württembergs.

Verlag Regionalkultur, Heidelberg. 944 pp. ISBN: 978-3-89735-608-5.
Preis: 49,80€.

Wer möchte nicht mehr über den Knollenplatterbsen-Spitzmaulrüssler, den Hornklee-Kokonrüssler oder über den Wiesen-Stehkragenrüssler erfahren? Rüsselkäfer sind durch ihren rüsselförmig verlängerten Kopf auch für den Laien eine rasch erkennbare Käferfamilie. In fast allen Lebensräumen sind sie anzutreffen und faszinieren immer wieder aufs Neue. Diese Formenvielfalt, die Vielzahl unterschiedlichster Lebensweisen dieser überwiegend spezifisch an Pflanzen lebenden Arten und nicht zuletzt auch die (weltweit) unübertroffene Artenvielfalt! Rheinheimer und Hassler inszenieren diese bisher leider nur wenigen Spezialisten bekannte Welt grossartig. Beide Autoren sind promovierte Chemiker, seit ihrer Jugend

jedoch der Entomologie verfallen. Joachim Rheinheimer bearbeitet seit Jahrzehnten die Rüsselkäfer und hat sich in den Gebieten Taxonomie, Systematik, Faunistik und auch Paläontologie einen internationalen Namen gemacht. Michael Hassler ist langjähriger Experte im Naturschutz, versierter Kenner der heimischen Fauna und eine internationale Kapazität der Botanik.

Der 99igste Themenband im Fachdienst Naturschutz des Verlags Regionalkultur wiegt schwer. Nicht weniger als 864 Rüsselkäfer-Arten werden auf 944 Seiten detailliert besprochen und auf über 1000 qualitativ hochwertigen Farbfotos vorgestellt. Die vorliegende Definition von Rüsselkäfern stützt sich auf die Curculionoidea im traditionellen und weiteren Sinn ohne Einbezug der Kern- und Borkenkäfer (Platypodinae und Scolytinae). Die verwendete Systematik ist ein Kompromiss, fehlt doch bisher eine umfassende und gut gestützte Phylogenie der riesigen Gruppe. Die Artenportraits bilden mit über 600 Seiten den Kern des Bandes. Gestochen scharfe Lebend-Makroaufnahmen der meisten Arten vermitteln einen unmittelbaren Einblick in situ im Lebensraum. Diese Aufnahmen sind auf Grund der Kleinheit vieler Arten bewundernswert. Zudem finden sich immer wieder aufschlussreiche Bilder der Biotope und der Wirtspflanzen.

Sorgfältig besprochen und vorbildlich auf ein breites Repertoire an Referenzen gestützt wird die Lebensweise aufgezeigt, mit Angabe bisher bekannter Parasitoiden. Die Verbreitungssituation wird ausführlich beschrieben, zu ausgewählten Arten werden alle bekannten Fundorte aufgeführt. Die Gefährdungssituation wird kurz erklärt und der Rote-Liste-Status wird angegeben. Immer wieder stösst der Leser dabei auf bisher unveröffentlichte Neuerkenntnisse.

Zu allen Gruppen (Familien, Unterfamilien, Gattungen) sind kurze, übersichtliche Bestimmungstabellen zu jeweils allen Arten integriert, potentiell nachzuweisende Arten mit eingeschlossen. Für den versierten Anwender sicher eine sinnvolle Gedankenstütze. Für Anfänger dürften die knapp gehaltenen und nicht illustrierten Merkmale im Schlüssel jedoch in vielen Fällen zu unsicheren Artdiagnosen führen. Dabei sind die zusätzlichen Bildtafeln auf 81 Seiten am Schluss des Bandes eine wertvolle Hilfe. Von sämtlichen Arten wurden Habitus- und teilweise auch Genital-Abbildungen (Aedeagus) mittels Schicht-Aufnahmetechnik (maximale Tiefenschärfe) erstellt.

Den Artenportraits gehen auf 160 Seiten umfangreiche Kapitel über Biologie und Ökologie, einer gründlichen Betrachtung aller Lebensräume im Gebiet sowie Gefährdung und Datengrundlage voraus. Allein im Unterkapitel Sammlungstechniken mutet die verwendete und empfohlene Auslesemethode von Gesiebeprobe in der Bratpfanne auf dem Kochherd etwas waghalsig an! Sehr viel anwenderfreundlicher (und weniger gefährlich) ist die Verwendung von Plastikboxen mit Gitter-Inlett, die innerhalb der Rüsselkäfer-Community gerne verwendet werden.

Die eindrucksvolle Menge an faunistischen Funddaten, auf welche das Werk aufbaut, wurde massgeblich während Jahrzehnten durch die Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutscher Koleopterologen (ASK) zusammengetragen. Die rund 10 Jahre dauernde Entstehungsgeschichte des Bandes über die Rüsselkäfer Baden-Württembergs mutet angesichts der Fülle und der Güte der gebotenen Informationen wenig an.

Den beeindruckenden Band über die Rüsselkäfer Baden-Württembergs füge ich ohne zu Zögern ein in die Reihe der bisherigen Standardwerke über Rüsselkäfer in Europa. Allerdings bieten Rheinheimer & Hassler darüber hinaus ein deutliches Mehr an Anwenderfreundlichkeit und Attraktivität mit einer vollständigen qualitativ hochstehenden fotografischen Dokumentation der Fauna in einem Buchband und dies zu einem konkurrenzlosen Preis. Nicht nur Experten werden so manche Zusatzinformation finden, besonders auch breit interessierte Amateurentomologen und Naturkundler, welche während ihren Streifzügen immer wieder auf Rüsselkäfer treffen, werden ihre Funde gerne nachschlagen und so manches spannende Detail über das heimliche Leben der Rüsselkäfer erfahren.

Christoph Germann